

GALA zum EJMB 2003 – Begrüßung

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Freunde und Mitstreiter der Behindertenbewegung,

*„Wenn einer allein träumt,
ist es nur ein Traum.
Wenn viele gemeinsam träumen,
ist das der Anfang einer neuen Wirklichkeit“*

mit dieser Vision von Friedensreich Hundertwasser,
begrüße ich Sie als Landesvorsitzender des Allgemeinen Behindertenverbandes in
Mecklenburg-Vorpommern e.V. und als Veranstalter recht herzlich heute auf unserer
Festgala anlässlich des Internationalen Tages der behinderten Menschen, am 3. Dez. 2003.

Dieses Jahr, das EJMB 2003, war für die Behindertenbewegung des Landes von großer
Bedeutung. Mit vielen Aktionen, Projekten und Initiativen haben unsere Mitgliedsverbände
auf die schwierige Situation von Menschen mit Behinderungen in den Kommunen des
Landes hingewiesen und sich kraftvoll für ein Landesbehindertengleichstellungsgesetz stark
gemacht. Obwohl wir in einigen Kommunen des Landes auf dem Weg zu einer barrierefreien
Kommune sind und sich, bisher 4 Städte im Land, wie die Stadt Neubrandenburg der
„Erklärung von Barcelona“ angeschlossen haben, bekommen wir immer noch nicht den
nötigen Rückenhalt bei unseren Landespolitikerinnen und – politikern, um die
Diskriminierungen im Land durch landesgesetzliche Regelungen zu beseitigen.
Auf Bundesebene kämpfen wir für ein ziviles Antidiskriminierungsgesetz, damit sich auch
Menschen mit Behinderungen gegen jede Form von Diskriminierung zukünftig zur Wehr
setzen können.

„Behindert ist man nicht, Behindert werden wir “ dies hat sich im EJMB 2003 ganz deutlich
gezeigt und dies bei Weitem nicht nur durch bauliche Barrieren in den Städten und
Kommunen des Landes, sondern noch viel häufiger durch Diskriminierungen und
Benachteiligungen auf allen Ebenen in der Gesellschaft, dabei sind Stigmatisierung,
Ausgrenzung und Sonderbehandlung von Menschen mit Behinderungen in vielen
Lebensbereichen noch immer gängige Praxis.

Wir sind heute hier zusammen gekommen um zu zeigen, dass wir unsere Kraft und
Lebensfreude trotzdem erhalten haben und dass wir immer mehr Freunde gewinnen, die mit
uns gemeinsam davon träumen, ein Land aufzubauen, in dem die Würde des Menschen
unantastbar ist und sie durch die staatliche Gewalt geachtet und geschützt wird.

Besonders bedanke ich mich bei den Künstlerinnen und Künstlern der Deutschen
Tanzkompanie, der Rollstuhlgruppe des Neubrandenburger Behindertenverbandes e.V.
und der „Tanzgruppe“ von der Lebenshilfe Rügen e.V., die heute für uns tanzen und singen.
Sicherlich werden Sie begeistert sein, Kraft und Lebensfreude finden und mit uns auf eine
Entdeckungsreise für intensive menschliche Begegnungen gehen.

Ich wünsche Ihnen in den nächsten 2 Stunden hoffnungsvolle Träume und in unserem
Kampf für eine neue Wirklichkeit, viel Kraft und Zuversicht!

P. Braun